

## Lettre aux membres / Mitgliederbrief

1 / 2008

### Sommaire

- Lettre du président
- Nécrologie d'Hans-Rudolf Heyer (1937–2007)
- Guide «Hôtels et restaurants historiques en Suisse 2008»
- Flyer ICOMOS international
- Facture: cotisation 2008

### Inhalt

- Brief des Präsidenten
- Nachruf Hans-Rudolf Heyer (1937–2007)
- Hotelführer «Historische Hotels und Restaurants der Schweiz 2008»
- Flyer ICOMOS international
- Rechnung Mitgliederbeitrag 2008

Mitgliederbrief 1-2008

Brief des Präsidenten

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

ich hoffe, dass Sie alle das Neue Jahr mit guten Bedingungen haben anfangen können. Immerhin hat ja das ausgehende 2007 noch mit positivem Schlussbericht aus National- und Ständerat von sich reden gemacht – ich denke natürlich an die zusätzlichen Gelder für die Archäologie und Denkmalpflege – auch wenn der andere Coup der Bundesratswahl neue Hoffnungen in die Funktionsfähigkeit unserer direkten Demokratie weckt. Gerne weise ich auf die Zusammenfassung der Budgetentscheide durch die NIKE hin (mail ‚zusätzliche Mittel‘ vom 21.12.07).

Was hingegen beide Aktionen gezeigt haben: Lobbying tut not und kann funktionieren. Unsere unter dem Dach von ICOMOS vereinten Disziplinen sollten sich dies hinter die Ohren schreiben, denn auch 2008 werden wir gefordert sein, unsere Ziele im Sinne der uns anvertrauten Güter konsequent zu verfolgen. Ich bin persönlich überzeugt, dass es uns immer besser gelingt, gemeinsam unsere Ziele bekannt zu machen, ich bin jedoch auch überzeugt, dass wir noch vieles besser machen können.

Ausgezeichnet läuft unser ‚Aushängeschild‘, der Hotelpreis, dessen Überreichung mit hervorragender Medienpräsenz auf der Schatzalp / Davos über die Bühne ging. Ich freue mich, Ihnen im Namen der Jury und unserer Sponsoren die aktuelle Broschüre überreichen zu dürfen – gleichsam als verspätetes Weihnachtsgeschenk. Ich freue mich besonders, dass mit der DS Lötschberg wieder ein historischer Dampfer dabei ist und frage mich gleichzeitig, warum schafft es nie ein Speisewagen? Meine Vision wäre ein von ICOMOS ausgezeichneteter Speisewagen im ‚Roten Pfeil‘ auf der alten Lötschberg-Strecke, welcher die beiden UNESCO-Sites Bern und Jungfrau-Aletsch-Bietschhorn miteinander verbindet. Wer weiss, vielleicht verbrüdernd sich SBB und BLS demal-einst zu solch mutiger Tat! Doch zurück in die Wirklichkeit:

Für unsere Landesgruppe wird das angefangene Jahr einige Änderungen bringen. Franziska Kaiser und Andreas Queisser werden als Vorstandsmitglieder zu ersetzen und ebenfalls wird das Präsidium neu zu bestellen sein, da meine Amtszeit nach neun Jahren endgültig abläuft (gemäss unseren Statuten ist zweimalige Wiederwahl möglich).

Unsere Generalversammlung wird wie in Sarnen bereits angekündigt auf Einladung der Neuenburgischen Denkmalpflege und der örtlichen Verantwortlichen in La Chaux-de-Fonds NE stattfinden. Als Termin wurde Freitag 25.4. und Samstag 26. 4. 2008 festgelegt. Bitte jetzt schon dieses Datum reservieren. Nebst der vor Ort möglichen Diskussion über die UNESCO-Kandidatur „Uhrmacherlandschaft Le Locle / La Chaux-de-Fonds“ wird uns ein interessantes Besichtigungsprogramm erwarten. Ich freue mich schon heute auf die Fortsetzung der in den letzten Jahren stets spannenden Gespräche vor dem konkreten Objekt und danke allen vorab Jean-Daniel Jeanneret für die Vorbereitungen unserer Tagung.

Gerne weise ich auf Weiterbildungsveranstaltungen hin, welche – u.a. auch als ICOMOS-Veranstaltungen - am ETH-Institut für Bauforschung und Denkmalpflege durchgeführt werden:

24./25. Januar 2008 „Das Prinzip der Rekonstruktion“, eine Tagung in der Semper-Aula der ETHZ, welche zusammen mit dem Architekturmuseum der TU München durchgeführt wird. Eine zweite Tagung des ETH-Institutes wird am 28./29.2.08 dem Thema „Bauten der Boomjahre – Paradoxien der Erhaltung“/“Architectures de la croissance – les paradoxes de la sauvegarde“ gewidmet sein. Beide Tagungen lege ich Ihnen – auch im Namen von Uta Hassler - wärmstens ans Herz; sie ersetzen für einmal, d.h. dieses Semester, das gemeinsam organisierte sog. ICOMOS-Kolloquium.

Frühzeitig möchte ich auch daran erinnern, dass 2008 wiederum ein Jahr einer Generalversammlung von ICOMOS International ist. Sie findet in der Kalenderwoche 40, d.h. vom 29.9.-4.10.08 in Québec / Kanada statt; Thema des begleitenden wissenschaftlichen Kolloquiums ist „The spirit of place between the intangible and the tangible / L’esprit du lieu entre le matériel et l’immatériel“. Detailinformationen unter <http://quebec2008.icomos.org> . Meldeschluss für Vorträge ist bereits der 15. Februar! Die Anmeldefrist für die GV dauert noch länger an. Wer teilnehmen möchte, meldet sich direkt an, soll sich jedoch auch beim Sekretariat oder bei mir melden, damit wir die Stimmrechte optimal ausüben können (die Schweiz verfügt über 18, pro Person max. über 3 Stimmen).

Mit diesem Mitgliederbrief erhalten Sie Ihren Badge für 2008, aber auch den Einzahlungsschein für Ihren Mitgliederbeitrag per 2008. Wir bitten Sie um umgehende Bezahlung – Sie kennen das Problem unserer Liquidität, das insbesondere dadurch entsteht, dass wir den internationalen Beitrag früh im Jahr nach Paris schicken (sollten). Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Liste der Mitglieder bereits anfangs November nach Paris geschickt werden muss, sodass Mutationen nur bis 31.10. berücksichtigt sind.

Mit herzlichen Grüssen



Daniel Gutscher

## Zum Tod von Hans-Rudolf Heyer (1937–2007)

Schwetzingen – hier fand 1975 die erste, ausschliesslich gartendenkmalpflegerischen Themen gewidmete Fachtagung im deutschsprachigen Raum statt. Unter den zahlreichen Teilnehmern befand sich auch Hans-Rudolf Heyer, damals bereits ein ausgewiesener Gartenhistoriker, hatte er sich doch im ersten, 1969 erschienen Band der „Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft“ intensiv mit der Ermitage in Arlesheim beschäftigt.

Die ausführliche Darstellung einer Gartenanlage in einem Kunstdenkmäler-Inventar war ein Novum in dieser Zeit (und ist bis heute eine Seltenheit geblieben). Schriftquellen, wie zeitgenössische Reiseführer und illustrierte Beschreibungen, Briefsammlungen und die Gästebücher mit ihren Kommentaren, sowie ein reicher Schatz an Veduten ermöglichten es dem Autor, in der natürlich erscheinenden Wildnis des Burghügels oberhalb von Arlesheim die bedeutende Gartenanlage zu erkennen, die einst Besucher aus ganz Europa anlockte. Nicht anders als die baulichen Denkmäler hat er deshalb auch die Ermitage nach den wissenschaftlichen Vorgaben untersucht und dokumentiert.

Der Kunsthistoriker Heyer ist durch seine Arbeit an den Kunstdenkmälerbänden sozusagen in die Denkmalpflege hineingerutscht – eine klassische Laufbahn, wie sie schon Albert Knoepfli durchlaufen hat. 1969 wurde er erster Denkmalpfleger des Kantons Basel-Landschaft. Neben der Aufbau- und später der Alltagsarbeit in diesem Amt hat er unermüdlich die Inventarisierung der Kunstdenkmäler vorangetrieben, die er 1986 mit dem dritten Band abschliessen konnte. Bis heute gehören die drei Bände und die zahlreichen von ihm verfassten Kunstführer zu den wichtigsten Publikationen zur Kunst- und Kulturgeschichte des Baselbiets – einem Kanton, der, wie Heyer ausführt, insbesondere in seiner östlichen Hälfte „arm an bedeutenden Baudenkmalern, dafür aber reich an noch intakten Bauerndörfern und Bauernhäusern [ist]. Besonders reizvoll sind zudem die Landschaft, der Übergang vom Falten- zum Plateaujura und die Lage der Siedlungen in Mulden, auf Plateaus oder an Hängen.“

Die bäuerliche Herkunft ermöglichte Heyer ein besonderes Verständnis für die ländliche Baukultur, die Schönheiten der Kulturlandschaft und nicht zuletzt für die lebendigen Denkmäler, die historischen Gärten, die zu einer Leidenschaft seines Forscherlebens wurden. 1980 legte Heyer sein gartengeschichtliches Hauptwerk „Historische Gärten der Schweiz. Die Entwicklung vom Mittelalter bis zur Gegenwart“ vor. Dieser Darstellung verdanken wir einen umfassenden Einblick in die Entwicklung und die geistesgeschichtlichen Voraussetzungen der Gartenkultur unseres Landes, die der Autor anhand bestehender Anlagen und zahlloser Bildquellen vor dem Leser erstehen lässt. Ist schon der frühe Zeitpunkt einer solchen Gesamtschau erstaunlich, so überrascht noch mehr der weite Horizont, mit dem das Thema angegangen wurde. Neben Ziergärten als Teil der Wohnkultur und öffentlichen Anlagen werden auch städtebauliche Aspekte, Siedlungs- und Schrebergärten oder Gartenbauausstellungen einbezogen. Die internationalen Einflüsse sind ebenso ein Thema wie die Frage nach dem typisch Schweizerischen. Die Publikation – ein Beitrag zur Grün 80 und zum 100-jährigen Jubiläum der GSK – fand auch im Ausland, etwa im internationalen „Journal of Garden History“ eine ausführliche Würdigung.

Während vielen Jahren war der Gartenhistoriker und Denkmalpfleger Heyer Mitglied des 1971 von ICOMOS und IFLA (International Federation of Landscape Architects) gegründeten Komitees für Historische Gärten, von dem er wichtige Impulse empfing. So unternahm er 1973 zusammen mit Gottlieb Loertscher und Roger Vionnet einen ersten Versuch, nach den Vorgaben des Komitees die schützenswerten historischen Gärten und Parkanlagen der Schweiz zu erfassen. Seinem Aufruf sind damals 11 Kantone gefolgt.

Als Gründungsmitglied der Stiftung für Schweizer Gartenarchitektur und langjähriges Mitglied des Stiftungsrates setzte er sich in den 80er Jahren für die Erhaltung der Quellen zur jüngeren Gartengeschichte ein und erlebte in den 90er Jahren als Mitglied der ICOMOS Arbeitsgruppe Gartendenkmalpflege den Neuanfang zur Listenerfassung der historischen Gärten und Anlagen der Schweiz. Und natürlich unternahm er auch erste Schritte zur denkmalpflegerischen Betreuung wichtiger Anlagen in seinem Kanton, etwa der Ermitage und des Ebenrain in Sissach.

Die grosse Leistung Heyers für das Gartenerbe der Schweiz liegt in seinen Publikationen, die indessen mit ihren eher spröden Texten seine Begeisterung für dieses Thema nur ungenügend vermitteln. Dafür steht viel mehr der gelegentlich geäusserte Wunsch, sich nach einem vorzeitigen Rückzug aus der denkmalpflegerischen Arbeit ausschliesslich der Gartenforschung zu widmen, das heisst noch einmal ganz in das Glück der Gärten einzutauchen. Dieser Wunsch ist nicht in Erfüllung gegangen. Am 13. Oktober 2007 ist Hans-Rudolf Heyer nach langer Krankheit gestorben.

Brigitt Sigel  
ICOMOS Arbeitsgruppe  
Gartendenkmalpflege